

Liebe Freundinnen und Freunde unseres solidarischen Gesundheitsfonds Cecosesola,

ein sehr ereignisreiches Jahr, nicht nur weltpolitisch, sondern auch für unsere Arbeit geht dem Ende zu. Unser Austausch und die Zusammenarbeit mit Cecosesola war sehr intensiv.

Im Frühjahr hat unabhängig von uns nach 2019 der zweite Austausch zwischen Cecosesola und Sintflut e.V. stattgefunden. Jeweils zwei Menschen waren für drei Monate in Venezuela bzw. hier in Deutschland. Daraus erwachsen persönliche Beziehungen, die eine gute Basis sind.

Ende September war dann die Bekanntgabe der Preisträger des Right Livelihood Award, bekannt auch als "Alternativer Nobelpreis". Cecosesola ist in diesem Jahr einer der 4 Preisträger. Dies ist einfach toll und eine bedeutende Würdigung für dieses langjährige, beeindruckende Projekt.

Dazu haben wir Ende Oktober mit IKAP eine kleine Feier in Wuppertal organisiert, wo wir auch eine direkte Videoschleife mit Cecosesola hatten. Für uns war es ein gelungener Nachmittag mit viel Austausch untereinander, den wir ja selten direkt haben.

Nun noch einige Zahlen zu diesem Jahr.

Ab 2016 **bis August 2022** haben wir **ca. 51.000 Euro** aus dem Fond für die Unterstützung von Cecosesola im Gesundheitsbereich ausgegeben unsere Einnahmen in diesem Zeitraum waren etwas über 52.000 Euro. Über die Zahlen von 2021 haben wir bereits in unserem Rundbrief im April informiert. In diesem Jahr haben wir **bis August 2022** etwas über **2.000,00 Euro** erhalten.

In dem Zeitraum von **2021 bis August 2022** haben wir **acht Lieferungen** versandt, die alle in Venezuela angekommen sind. Die letzte Lieferung nach August, was vor allem Insulin war, ist noch nicht berücksichtigt. Über die Zahlen informieren wir dann im nächsten Rundbrief, wenn das Jahr 2022 abgeschlossen ist.

Einen herzlichen Dank noch an alle, die durch ihre Spenden diese Unterstützung ermöglichen.

Auch in diesem Jahr übersteigen bis heute die Ausgaben die Einnahmen und unser Guthaben aus Rücklagen geht leider auf null zu. Dies bedeutet, wenn wir auch in Zukunft zuverlässig die notwendigen Medikamente schicken wollen, sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Wir wünschen alle noch einen ruhigen, besinnlichen Dezember und alles Gute für 2023

Mit solidarischen Grüßen

Solidaritätskomitee Cecosesola

Spendenkonto:

Verein IKAP

Skatbank /Thüringen

IBAN: DE41 8306 5408 0004 9022 70

BIC: GENO DEF1 SLR

Stichwort **Cecosesola - Gesundheit**

Wer eine Spendenbescheinigung benötigt, **gibt bitte bei der Überweisung die Anschrift an!**

Bei sonstigen Rückfragen könnt ihr euch gerne an uns wenden:

Georg Rath: jorgeorath@gmail.com

Andreas Gampert: andreas@cation.de

Alix Arnold: alix.a@gmx.net

Peter Bach: bach@netcologne.de

Georg Wolter: g.wolter@gmx.de

Inzwischen ist unser Buch: Auf dem Weg – Gelebte Utopie einer Kooperative in Venezuela (Die Buchmacherei) in der 12.Auflage neu erschienen. Hier das neue Vorwort der Ausgabe.

Seit unserem ersten Vorwort 2012, das wir auch weiterhin als eine zutreffende Einführung in die Kooperative Cecosesola beibehalten möchten, sind zehn Jahre vergangen. Es hat sich Vieles verändert, bei Cecosesola selbst jedoch vor allem im Land Venezuela, welches im Vergleich zu 2012 kaum wieder zu erkennen ist. Seit 2013 ist Venezuela stark von den niedrigen Ölpreisen betroffen. Außerdem ist die Ölproduktion des Landes seit 2014 rückläufig, eine Tendenz, die sich ab 2015 durch die von den Vereinigten Staaten organisierte Blockade noch verstärkt hat. Von 2,4 Millionen Barrel Öl pro Tag sank die Ölproduktion heute auf 700 Tausend. Aufgrund dieser beiden Faktoren - niedrige Preise und verringerte Produktion - ist die wichtigste Devisenquelle zusammengebrochen. Verschiedene Quellen schätzen, dass das Bruttosozialprodukt von Venezuela (BSP) seit 2013 um etwa 75 % gesunken ist.

In den letzten sechs Jahren wies Venezuela die höchste Inflationsrate der Welt auf. Im Jahr 2018 lag sie bei über zwei Millionen und in den letzten beiden Jahren bei mehr als tausend Prozent.

Aufgrund dieser und anderer Faktoren befinden wir uns mitten in einem dramatischen Verarmungsprozess. Der staatlich festgesetzte Mindestlohn, einschließlich einer Lebensmittelzulage, schwankt um die 12 Dollar pro Monat. Durch die Korruption hat sich so etwas wie ein Staat im Staate entwickelt. Sie ist längst zum Bestandteil der venezolanischen Kultur und des alltäglichen Lebens geworden und greift in nahezu alle Bereiche ein. Sie hat weiterhin an Umfang zugenommen und der bürokratisierte Staatsapparat ist davon durchtränkt.

In derart veränderten Rahmenbedingungen hat Cecosesola ein hohes Maß an Widerstandsfähigkeit entwickelt und wiederholt sehr schnell auf neue wirtschaftliche und politische Entscheidungen reagieren müssen. Beispiel dafür war die Entscheidung des venezolanischen Parlaments, Ende 2018 plötzlich eine Reform des Steuergesetzes zu beschließen. Damit sollte Geld in die praktisch leeren Staatskassen gespült werden. Auch Kooperativen wurden nun zu steuerlichen Abgaben verpflichtet. Dies ist einmalig in der Geschichte des Kooperativenwesens Venezuelas.

Eine weitere Facette ist die extreme Knappheit an Gütern des täglichen Bedarfs gewesen. Die venezolanische Wirtschaft lag praktisch brach und erholt sich derzeit nur ganz langsam davon. Vor unseren Wochenmärkten gab es damals kilometerlange Schlangen, um schließlich auch nur ein Kilo Reis erstehen zu können. Viele Geschäfte und Unternehmen gaben auf. Und als dann auch noch im März 2019 ein fünf Tage andauernder Stromausfall das gesamte Land lahmlegte, konnte Cecosesola nur mithilfe von Stromaggregaten weitermachen, und damit die einzige Ausnahme von der Regel der Schließungen sein. Aufgrund von Bargeldknappheit und geschlossenen Banken kam es dazu, dass Cecosesola Tausenden Familien der Stadt Barquisimeto Lebensmittel und Gesundheitsversorgung „auf Pump“ zur Verfügung stellte. Die Tatsache, dass diese „Kredite“ im Nachhinein komplett beglichen wurde, verstehen wir als das Ergebnis eines jahrzehntelangen, kommunitären Prozesses des gegenseitigen Vertrauens. Verantwortlichkeit und Transparenz stechen dabei hervor. Immer deutlicher wurde uns, dass es sich nicht um ein Wirtschaften mit monetärem Kalkül im Vordergrund handelt, sondern um kommunitäre Dienstleistungen, welche die materielle Basis für unseren kulturellen Transformationsprozess bilden.

Heute, im Oktober 2022 erfüllt es uns mit Freude, dass Cecosesola als Organisation mit dem „Right Livelihood Award“, dem sog. Alternativen Nobelpreis zusammen mit Anderen ausgezeichnet wird. Diese Freude wiederum ist für uns ein Anlass, unseren Prozess „auf dem Weg“ auch weiterhin zu vertiefen und unser Engagement noch zu verstärken. An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass die Kandidatur Cecosesola's für diese Anerkennung auch auf den enthusiastischen und hartnäckigen Beitrag unserer Freundin und Commons-Aktivistin Silke Helfrich zurückzuführen ist, die im November 2021 bei einem tragischen Unfall ums Leben kam. Der erste Kontakt Silkes mit Cecosesola fand übrigens über das Buch statt, das ihr im Augenblick in den Händen haltet.

Jorge Rath/ Barquisimeto / Oktober 2022